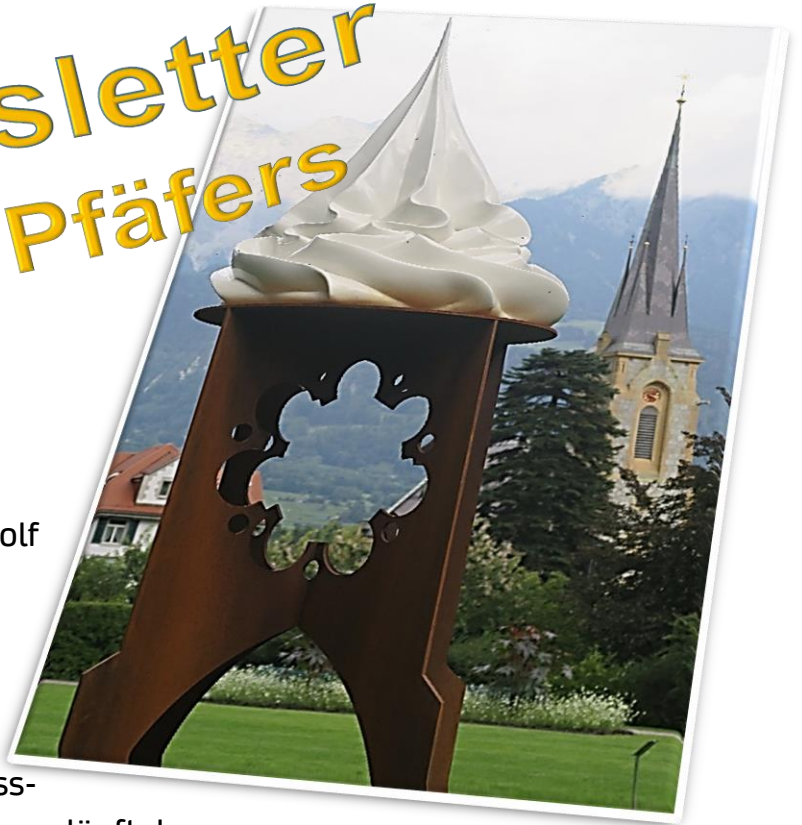


Pfarr-Newsletter

Bad Ragaz - Pfäfers

1/2022

vom Pfarrer Rolf



Grüezi

Super, dass du diese Zeilen lesen willst.

Das heisst doch: Du bist mindestens ein bisschen interessiert, was in der Kirchgemeinde so läuft, bzw.

du willst mindestens ein wenig mehr erfahren als die paar Sätze, für die sich jeweils auf der einen Seite im Kirchenboten Platz findet. So ganz selbstverständlich ist dein Interesse nicht. Relativ häufig höre ich nämlich Stimmen, die etwa so tönen: "Von dieser Kirchgemeinde will ich nichts mehr wissen. Da läuft ja sowieso ständig alles schief."

So ein Quatsch! Erstens lief gar nie alles schief und zweitens ist es jeder einzelnen Person überlassen, wie sehr sie sich auf das fixieren will, was leider tatsächlich schief lief. Und: ob diese Person das für alle Ewigkeit konservieren will. Ich sage dazu: "Jeder Mensch hat das Recht, sich selber mit negativen Gedanken und Gefühlen das Leben schwerer zu machen, als es sowieso schon ist - aber eine Verpflichtung dazu besteht nicht."

Seit über drei Monaten arbeite ich nun bei euch als Pfarr-Verweser (cooles Wort, nicht wahr?). Manchmal werde ich gefragt: "Ist das nicht anspruchsvoll - bei all den schwierigen

Erinnerungen?" Meine Antwort: "Überhaupt nicht!". Ich erfahre enorm viel positives Feedback und die Gemeindeverantwortlichen unterstützen meine Experimentierlust sehr - trotz angespannter finanzieller Situation. Je intensiver ich mich dank euch hier daheim fühlen darf, desto mehr schälen sich konstruktive Ideen heraus, die sich - mindestens zum Teil - ab nächstem Jahr (2023) wohl realisieren lassen. Wobei eines auf der Hand liegt: Ohne Leute, die dann Lust haben am Mitmachen, lässt sich grad überhaupt gar nichts umsetzen.



Gerne erzähle ich dann ein nächstes Mal über diese Ideen und über jene Projekte, mit denen wir sie konkretisieren könnten. Das Ziel sei aber schon jetzt verraten: Es geht darum, dass wir alle wieder stolz werden auf unsere Kirchgemeinde, dass wir gerne über sie erzählen und an ihre gute Zukunft glauben. Dabei denke ich nicht an eine oberflächliche Image-Aufpolierung. Nein, sondern es geht um Möglichkeiten, wie wir auf zeitgemässe Art, so dass es mit Freude und Lachen verbunden ist, unserer Aufgabe gerecht werden können:

Unseren Christus-Glauben so gestalten, dass dieser den Menschen in St. Margrethenberg und Kunkels und St. Martin und Vättis und Vasön und Vadura und Valens und Pfäfers und Bad Ragaz usw. usw. gut tut.

... sofern sie denn überhaupt wollen. Oder in einem Bild ausgedrückt, das ich kürzlich in der Nähe des Murten-sees fotografierte:

Wir lassen uns nicht beeindrucken von all dem Negativen und Finsteren, das uns von hinten her bedrohen will, sondern wir bekennen Farbe und strahlen hell in unsere Alltag hinein.



In einer ersten Phase geht es mir darum, den klassischen Sonntagmorgen von Traditionen zu entschlacken, die ihn blockieren können. Nur ein Gottesdienst, der uns innerlich wohl tut, verdient diesen Namen. Ich versuche nun, dein Interesse mit speziellen Themen zu wecken. Nächstens etwa: Gallus (bzw. der Segen des Ungehorsams) / Jagdfieber (mit echten Jägern) / Weisch was i meine? (vom Nichtverstehenkönnen) / Die Zahl 13 (Murphys Gesetz) usw.. Im Zentrum steht (selbstverständlich!) weiterhin stets die Bibel. Du wirst überrascht sein, wie sich diese uralten Texte entstauben lassen und total in unsere Zeit hinein passen.

Tja - und schliesslich stellt sich die Frage: Wird es gelingen? Wird eine neue Freude an unserer Kirchgemeinde entstehen? Wissen kann es niemand. Wir tun das, was uns möglich ist. Doch das Gelingen liegt nicht in unserer Hand. Deshalb schliesse ich diese Zeilen gerne mit einem Zitat aus der Heiligen Schrift, das mir stets viel Entspannung schenkt:

Ihr könnt es, denn Gott selbst bewirkt in euch nicht nur das Wollen, sondern auch das Vollbringen, so wie es ihm gefällt. - Philipper 2,13



Herzliche Grüsse vom Pfarrer

Rolf Kühni, Evang.-ref. Pfarramt, Maienfelderstr. 13, 7310 Bad Ragaz
Newsletter-Bestellungen bei: pfarrer@ref-badragaz.ch / 081 302 71 89